



An die
Vorsitzende des Bildungsausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtags
Frau Susanne Herold
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/547**

16. März 2010

Sehr geehrte Frau Herold,

wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 16.2.2010 und die Möglichkeit zu den Anträgen zur Entlastung von Schülerinnen und Schülern im Rahmen des achtjährigen Gymnasiums (Anträge Drucksachen 17/90 und 17/138) Stellung zu nehmen. Obwohl wir gemeinhin diese Gelegenheiten gerne nutzen, um gegenüber den Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages unsere bildungspolitischen Positionen deutlich zu machen, bitten wir Sie in diesem Fall um Verständnis, dass wir auf eine Stellungnahme verzichten.

Der Hintergrund dafür liegt in der sich abzeichnenden Diskussion um eine Änderung des Schulgesetzes, die ja in den kommenden Wochen und Monaten nicht nur auf die Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages zukommt, sondern alle von Bildungspolitik Betroffenen in hohem Maße beschäftigen wird, selbstverständlich auch die Bildungsgewerkschaft GEW. Wir halten es für wenig sinnvoll, zu diesem Zeitpunkt nur einen einzelnen Aspekt der zukünftigen Schulgestaltung wie die Frage der Belastung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des achtjährigen Gymnasiums herauszugreifen. Diese Frage muss unserer Meinung nach im Kontext der gesamten bildungspolitischen Debatte und der zukünftigen Schulgestaltung diskutiert werden. Im Rahmen dieser Diskussion sind wir dann zum gegebenen Zeitpunkt gerne bereit, eine umfassende Stellungnahme abzugeben und diese mit den Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages zu diskutieren.

Wir hoffen, dass Sie unsere Auffassung nachvollziehen können und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Bernd Schauer